

**Handeln Sie, ergreifen Sie
Partei für die Tiere!**

**Boycottieren Sie Waren aus
Walfangnationen!**

Schreiben Sie Protestbriefe!

▶ **Japanische Botschaft**
Hiroshimastraße 6
10785 Berlin
E-Mail: info@botschaft-japan.de

▶ **Isländische Botschaft**
Rauchstraße 1
10787 Berlin
E-Mail: infoberlin@mfa.is

Jagdzeit – den Walfängern auf der Spur

Auch in diesem Jahr will die japanische Regierung weiter am Walfang festhalten; es sollen insgesamt rund 1000 Wale getötet werden!

In dem Film Jagdzeit – den Walfängern auf der Spur, der jetzt in den Kinos anläuft, begleiten die Regisseurin Angela Graas und ihr Kamerateam auf dem Schiff Esperanza 37 Greenpeace-Aktivisten, die japanische Walfänger bis ins stürmische Südpolarmeer verfolgen, um die grauen Riesen zu retten.

Der Dokumentarfilm zeigt die lebensgefährliche Konfrontation der Walschützer mit den rücksichtslosen Walfängern.

Der spannende Streifen zeigt, wie sich die Tierschutz-Aktivisten als lebende Schutzschilde zwischen die Wale und die japanische Walfangflotte stellen.

Außerdem lernt man die harte Realität an Bord eines Greenpeace-Schiffes kennen.

» **Wenn Ihnen politischer
Tierschutz wichtig ist, werden
Sie Mitglied in unserer Partei.** «

Bundesgeschäftsstelle
Fritz-Schumacher-Weg 111
60488 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 76809659
Telefax: 069 / 76809663

E-Mail:
bundesgeschaeftsstelle@tierschutzpartei.de

www.tierschutzpartei.de
www.zeitenwende-online.de



Gemeinsames Engagement für Tierschutz und Tierrechte

Die Partei Mensch Umwelt Tierschutz kämpft seit ihrer Gründung im Jahre 1993 für die elementaren Rechte der Tiere, für einen konsequenten Umweltschutz sowie für die Belange jener Menschen, die von anderen Parteien nicht wahrgenommen werden.

Bei den „Etablierten“ steht Tierschutz nicht oben auf der Agenda, deshalb wird sich die Situation der Tiere nicht zum Positiven verändern, ihr Leiden wird unvermindert weitergehen. Unsere Partei fühlt sich als Anwalt der Hilflosen.

Wollen Sie unsere politischen Ziele für Mensch, Tier und Umwelt aktiv mitgestalten, dann werden Sie Mitglied in unserer Partei, einer starken Gemeinschaft!



Foto: iStockphoto.com

EMOTION
FOR
THE OCEAN



Mord an Walen und Delfinen

Menschliche Aktivitäten verändern und beeinflussen zunehmend die maritimen Ökosysteme durch Lärm, Verseuchung mit industriellen Abwässern, Plastikmüll, klimatische Veränderungen und vor allem durch die Fischerei.

Eines der schlimmsten Verbrechen, das der Mensch an den Meeresbewohnern begeht, ist das Massaker an Walen und Delfinen. Mit modernsten Technologien wird es Walfängern ermöglicht, innerhalb von nur einer halben Stunde einen Wal zu „verarbeiten“. Walfangschiffe sind meistens mit Sprengstoff-Harpunen ausgestattet. Die etwa 65 kg schwere Harpune wird auf den Wal abgefeuert, der Sprengstoff, der sich in der Spitze befindet, explodiert im Körper des Tieres, zumeist in den Eingeweiden. Bis der Tod eintritt, können mehrere Stunden vergehen, in denen das Tier am Harpunentau verzweifelt um sein Leben kämpft.

Delfine werden in der Regel mit Lanzen erstochen. Auch bei dieser Tötungsart leidet das Opfer oft stundenlang.



Foto: iStockphoto.com

Töten für die „Forschung“?

Die meisten Nationen haben sich gegen das Abschachten von Walen ausgesprochen, weil diese Tierart durch die intensive Bejagung mittlerweile vom Aussterben bedroht ist.

Schon 1982 beschloss der IWC (Internationale Walfangkommission) mit 25 zu 7 Stimmen, den Walfang für kommerzielle Zwecke ab dem Jahr 1985 zu verbieten. Japan und einige andere Länder machen aber nach wie vor Jagd auf die grauen Riesen für „wissenschaftliche“ Zwecke. Seit 1986 haben japanische Walfänger 10.500 Wale unter dem Deckmantel der „Wissenschaft“ getötet. Sie rechtfertigen die Massaker an den intelligenten Meeressäugern mit der Erforschung ihrer Nahrungsaufnahme, da sie direkte Nahrungskonkurrenten des Menschen seien.

Zwar gibt es Wale, die sich vorwiegend von Fisch ernähren, wie z.B. der Seiwal, der seit 2002 bejagt wird, obgleich er auf der Roten Liste der gefährdeten Arten steht, aber die Nahrung vieler Walarten besteht nur aus Kleinkrebsen, dem sogenannten Krill. Die angeblichen Forschungsergebnisse werden von wissenschaftlicher Seite kaum zur Kenntnis genommen.

Wale sind intelligente, empfindungsfähige Lebewesen, die über spezielle Gehirnzellen verfügen, welche mit emotionaler Intelligenz und Mitleidsempfinden in Verbindung gebracht werden. Trotz dieser erstaunlichen Tatsache werden sie gnadenlos bejagt!

Die Partei Umwelt Tierschutz vertritt die Ansicht, dass jedes Individuum ein Recht auf Leben und Unversehrtheit hat!

**Die Partei
Mensch Umwelt Tierschutz
setzt sich für konsequenten
Tierschutz und für Tierrechte ein.**

Fortschritt sieht anders aus

Sollte es tatsächlich notwendig sein, das Ernährungsverhalten von Walen zu erforschen, würden Gewebeproben ausreichen, die man – ohne den Wal zu verletzen – aus der Haut entnehmen kann. Durch eine Isotopen-Analyse der Proben könnte man damit die Nahrungsaufnahme ermitteln. Dies entlarvt die Behauptung, Wale zu Forschungszwecken töten zu müssen, als Lüge. Es geht nicht um wissenschaftliche Forschung, sondern um handfeste wirtschaftliche Interessen.

Das Massaker an den Walen geht unvermindert weiter, obwohl der Walfleischverzehr in Japan z.B. von 1,5 kg im Jahr 1960 auf 100 g im Jahr 1986 zurückgegangen ist.

**Menschen dürfen
diese wundervollen Tiere nicht
zur Unterhaltung missbrauchen.
Delfine gehören ins Meer!**

Der Fang von Delfinen ist ebenso abzulehnen, zumal die meisten Menschen keine Delfinshows in Delfinarien mehr sehen wollen, da die Haltung dieser Kleinwalart in den winzigen Becken eindeutig Tierquälerei ist.



Foto: Sabine Pankau